



Verantwortung

Franz Sedlak

Unter dem Begriff „Drama-Dreieck“ verstanden vor allem Psychologen, Psychotherapeuten folgende Konstellation: In einer Gemeinschaft gibt es Spannungen, weil es einen Täter gibt, ein Opfer und einen Retter. Das Problem des Drama-Dreiecks besteht darin, dass es (bis auf Ausnahmefälle wie z. B. bei Missbrauch) niemals nur Täter oder nur Opfer gibt oder Retter.

Wer anderen Schuld an allem gibt, macht sie zu Tätern, sich selbst aber zum machtlosen Opfer. Es gibt aber Untersuchungen, die zeigen, dass auch Kinder ihre Eltern lenken und steuern, dass Schüler/Schülerinnen ihre Lehrer/Lehrerinnen stark beeinflussen. Wir leben in einem sehr komplexen System mit einer großen Zahl von Wechselwirkungen.

Gesetzt den Fall, wir hätten einen Kreis mit Punkten darauf: A, B, C, D. Fährt man der Kreislinie nach gilt z. B. A führt zu B, B führt zu C, C führt zu D, D führt zu A. Man kann aber auch die Richtung wechseln oder bei jedem der Punkte beginnen. Einen „eindeutigen“ Anfang und eine „eindeutige“ Folge gibt es nur, wenn man den Kreis an irgendeiner Stelle durchschneidet, nun hat man eine Linie mit einer Abfolge der Punkte. Man kann die Reihenfolge auch durch Markierungen festlegen (Interpunktion). Für A, B, C, D kann man alles Mögliche einsetzen, z. B. Chef, Versagensangst, schlechte Leistungen, Probleme mit anderen usw. Wer hat angefangen? War es ein überfordernder Chef, der Angst, schlechte Leistungen, Partnerprobleme bewirkt hat? Haben Partnerprobleme den Chef getroffen, Angst bei ihm ausgelöst, die zu Leistungsproblemen geführt hat usw.

An Stelle des negativen Schuldzuweisungs-Mottos setzen wir das positive Leitmotiv **VERANTWORTUNG!** Sedlak sagt es mit 4 Zeilen:

**Statt den Sündenbock zu jagen,
fangen wir uns an zu fragen,
wie die schlechte Lage man
klären und verbessern kann!**

Zu diesem Stichwort gäbe es noch viel zu sagen. Der Philosoph Hans Jonas hat eine ganze Ethik darauf aufgebaut.